Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures

Abg. Katharina Schulze

Abg. Volkmar Halbleib

Abg. Tobias Reiß

Abg. Florian Streibl

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Ich sehe eine Wortmeldung zur Geschäftsordnung.

**Antrag gem. §§ 64/106 BayLTGeschO der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
auf Nichtbehandlung des CSU-Dringlichkeitsantrags 17/22853**

und

**Antrag gem. §§ 64/106 BayLTGeschO der SPD-Fraktion
auf Unterbrechung der Sitzung**

Ich bitte Frau Kollegin Schulze, zum Rednerpult zu kommen.

Katharina Schulze (GRÜNE): Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich stelle für meine Fraktion den Antrag zur Geschäftsordnung nach § 64 der Landtagsgeschäftsordnung. Wir beantragen die Nichtbehandlung des CSU-Dringlichkeitsantrags; denn Ihr Dringlichkeitsantrag beschäftigt sich mit einem sogenannten Masterplan, den niemand kennt.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Der CSU-Generalsekretär Markus Blume hat selbst in einer Fernsehsendung zugegeben, dass er diesen ominösen 63-Punkte-Plan nicht vorliegen hat, diesem aber trotzdem im CSU-Präsidium zugestimmt hat. Da kann ich nur die Frage stellen: Wie wenig Selbstachtung muss man haben, um ein Papier abzunicken, das man vorher selber nicht gelesen hat?

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Selbst Markus Söder, der an vorderster Front der Eskalation stehende Ministerpräsident des Freistaates Bayern, hat in einem Interview mit der "Mittelbayerischen Zeitung" gesagt, dass er den Plan von Seehofer nicht gelesen habe.

(Tobias Reiß (CSU): Was hat das mit der Geschäftsordnung zu tun?)

Ich wiederhole das jetzt noch einmal ganz kurz, damit wir uns alle die Tragweite bewusst machen können: Ein Ministerpräsident zettelt eine Regierungskrise an und hat nicht einmal das Papier gelesen, über das die ganze Republik seit Tagen rätselt und das Europa in den Abgrund stürzen kann.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sorry, Kolleginnen und Kollegen, das ist verantwortungslos, dilettantisch und – ehrlich gesagt – nicht sehr klug.

(Zurufe von der CSU)

Als ob das nicht schon genug wäre, erdreisten Sie sich als CSU-Fraktion auch noch, den Bayerischen Landtag für Ihre Show zu missbrauchen. Sie haben heute einen Antrag gestellt, mit dem Sie fordern, dass der Landtag den sogenannten Masterplan von Seehofer unterstützen soll. Ganz ehrlich? – Das ist eine Missachtung des Parlaments.

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und den FREIEN WÄHLERN)

Sie wollen uns über einen Plan diskutieren lassen, den Sie noch nicht gelesen – davon gehe ich aus – und den wir als Oppositionsfraktionen nicht vorliegen haben. Sie wollen hier und heute vom Landtag eine Art Vorratsbeschluss über etwas erwirken, das uns allen nicht bekannt ist. Kolleginnen und Kollegen, das machen wir nicht mit; denn blinder Gehorsam ist nie zu empfehlen.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD – Jürgen W. Heike (CSU): Wo steht denn das im Antrag?)

– Herr Heike, Sie brauchen gar nicht so zu schauen. Sie wissen genauso gut wie ich, dass wir Abgeordnete sind, denen die Wählerinnen und Wähler das Mandat erteilt haben, politische Entscheidungen zu treffen. Diese Aufgabe haben wir zu erfüllen. Diese Aufgabe können wir nur erfüllen, wenn uns vorher die Informationen vorliegen. Mit Ihrem Dringlichkeitsantrag fordern Sie, dass der Landtag den angekündigten Mas-

terplan unterstützen soll. Damit wollen Sie Herrn Seehofer einen Blankoscheck mitgeben. Da kann ich Ihnen nur sagen: Bei so etwas machen wir nicht mit. Wir beantragen die Nichtbehandlung des Antrags.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Ich finde Ihre Rolle auch sehr interessant. Sie sind bereit, einem Plan zuzustimmen, den Sie vorher noch nicht einmal gelesen haben. Damit betreiben Sie die Selbstentmachtung des Parlaments und höhlen die parlamentarische Demokratie aus. Vielleicht ist das bei Putin oder Orbán so gewollt, aber nicht in diesem Hohen Haus im Bayerischen Landtag. Deshalb bitte ich um Zustimmung zu unserem Geschäftsordnungsantrag.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD – Zurufe von den GRÜNEN: Bravo!)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Auch die SPD-Fraktion hat einen Antrag zur Geschäftsordnung gestellt. Ich erteile nun Herrn Kollegen Halbleib das Wort.

Volkmar Halbleib (SPD): Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir beantragen namens der SPD-Fraktion eine Sitzungsunterbrechung für mindestens eine Stunde. Die Sitzungsunterbrechung soll genutzt werden – das ist der Appell an die CSU-Fraktion –, um dem Hohen Hause den aktuellen Entwurf des Masterplans Migration des Bundesinnenministers vorzulegen.

(Beifall bei der SPD, den GRÜNEN und den FREIEN WÄHLERN)

Die Sitzungsunterbrechung und die erwartete Vorlage des Dokuments sind auch notwendig, damit der Landtag das machen kann, was Sie heute von ihm verlangen. Der Landtag soll nämlich prüfen, ob er diesen Masterplan unterstützt oder nicht. Das ist die Mindestvoraussetzung dafür, ob man über den Antrag, den Sie heute gestellt haben, diskutieren und abstimmen kann. Es ist doch inakzeptabel und mit den parlamentarischen Spielregeln, unseren Grundspielregeln, in dieser parlamentarischen De-

mokratie nicht vereinbar, dass Sie ernsthaft einen Masterplan zur Abstimmung stellen wollen, den noch nicht einmal Sie im Augenblick kennen.

(Lachen bei der SPD)

Das ist schon eine besondere Situation. Dass Sie mit diesem Masterplan eine absurde Debatte in dieser Republik initiiert haben, die nicht nur unsere Gesellschaft, sondern auch Europa spaltet, dass Sie mit diesem Masterplan eine Debatte in Gang gesetzt haben, die die Regierung Deutschlands in Frage stellt und aufs Spiel setzt, dass Sie mit diesem Masterplan eine Situation herbeigeführt haben, in der die AfD in den Umfragewerten steigt und steigt, dass Sie mit einem solchen Masterplan eine solche Debatte entfacht haben, ist ein schlimmes Vergehen an der politischen Kultur unseres Landes.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Es setzt diesem Vergehen eine absurde Spitze auf, wenn Sie hier etwas zur Abstimmung stellen wollen, von dem ein Mitglied dieses Hohen Hauses, das gleichzeitig Ihr CSU-Generalsekretär ist, in Talkshows behauptet: Ich habe ihn auch nicht gesehen, den Masterplan.

Es ist traurig genug, dass der CSU-Vorstand einem Masterplan zustimmt, der auch ihm offensichtlich nicht vorlag. Es ist traurig genug, dass wir in Talkshows über einen Masterplan diskutieren, der nicht einmal den Mitdiskutanten von der CSU bekannt ist. Das alles ist traurig genug für diese Demokratie, und für diese Traurigkeit sorgen Sie als CSU.

Aber hier im Parlament, in der Herzkammer der bayerischen Demokratie, können Sie nicht das machen, was Sie vielleicht in Ihrem CSU-Vorstand oder in politischen Talkshows machen können. Hier im Parlament geht das nicht. Das ist eine Verhöhnung des Parlaments und der bayerischen Demokratie.

(Beifall bei der SPD, den GRÜNEN und den FREIEN WÄHLERN)

Deshalb stellen wir den Antrag, diese Sitzung zu unterbrechen. Vielleicht gibt das Ihnen von der CSU-Fraktion Gelegenheit, die Selbstachtung und die Achtung vor Ihren eigenen Werten wiederzugewinnen.

(Beifall bei Abgeordneten der SPD)

Die Sitzungsunterbrechung kann ein wichtiger Anstoß sein. Ich wünsche mir, dass die CSU zu den Grundüberzeugungen eines Alois Glück, zu dessen Haltung zurückkehrt.

Kehren Sie zurück – auch diese Gelegenheit geben wir Ihnen mit diesem Antrag auf Unterbrechung – zu einer seriösen politischen Debatte in diesem Land und in diesem Parlament. – Danke schön für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD, den GRÜNEN und den FREIEN WÄHLERN)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die SPD-Fraktion haben den Antrag gestellt, die Nummer 2 der Dringlichkeitsanträge, den Dringlichkeitsantrag der CSU-Fraktion auf Drucksache 17/22853, nicht in der heutigen Plenarsitzung zu behandeln. Da zu diesem Dringlichkeitsantrag nachgezogene Dringlichkeitsanträge der übrigen Fraktionen vorliegen, träfe dies auch für diese zu. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Kollege Reiß, ich bitte Sie ans Rednerpult.

Tobias Reiß (CSU): Vielen Dank, Frau Präsidentin. Der Hinweis auf die nachgezogenen Dringlichkeitsanträge gibt mir bereits das erste Argument. Sie haben dem Landtag nachgezogene Dringlichkeitsanträge zu unserem Antrag vorgelegt und kommen jetzt mit dem Ansinnen auf die Bühne, unseren Antrag auf diesen Masterplan zu reduzieren. Dass Sie diesen nicht kennen, nehmen Sie jetzt zum Anlass für die Forderung, auch unseren Antrag nicht zu behandeln.

(Florian von Brunn (SPD): Taschenspielererei!)

Sie wollen uns die Möglichkeit geben, eine Stunde lang noch einmal in uns zu gehen.

(Natascha Kohnen (SPD): Wo ist denn nun der Masterplan? Legen Sie ihn einfach vor!)

– Frau Kollegin Kohnen, eine Debatte zu dem Thema Europa haben wir bereits in der Aktuellen Stunde geführt. Sie haben die Schärfe in diese Debatte hineingebracht.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Ich bitte Sie, sich etwas zu beruhigen. Herr Reiß hat das Wort.

Tobias Reiß (CSU): Es ist eine Debatte darüber, wie wir uns in Bayern und in ganz Deutschland zur Europapolitik stellen sollten.

(Florian von Brunn (SPD): Zum Antrag!)

Es ist eine Debatte darüber, wie wir die Migrationspolitik neu ordnen sollten.

(Zuruf der Abgeordneten Katharina Schulze (GRÜNE))

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Ich bitte doch um etwas mehr Ruhe. Herr Reiß hat das Wort.

Tobias Reiß (CSU): Ich bin ganz bei Staatsminister Eisenreich, wenn er sagt, dass es doch gut ist, wenn wir diese Debatte führen, dass es gut ist, wenn die Menschen in Bayern wissen, wie sie Ihre Haltung einzuschätzen und unsere Argumente zu gewichten haben.

(Zuruf der Abgeordneten Katharina Schulze (GRÜNE))

Wir stehen hier im Vertrauen auch zu unserem Bundesinnenminister, der mit der Kanzlerin – –

(Lachen bei der SPD, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Herr Reiß, warten Sie ein bisschen ab.

Tobias Reiß (CSU): Der in Grundzügen den Masterplan – –

(Unruhe bei der SPD und den GRÜNEN – Glocke der Präsidentin)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Moment jetzt mal bitte! Herr Reiß hat das Wort.
– Die Sekunden, die Ihnen verloren gehen, bekommen Sie hinten wieder.

Tobias Reiß (CSU): Der Bundesinnenminister hat den Masterplan in seinen Grundzügen erläutert.

(Dr. Sepp Dürr (GRÜNE): Sie haben den Masterplan also?)

Wir müssen bereits in den Ursprungsländern und den Transitländern zu effektivem Handeln kommen. Wir brauchen ein gemeinsames Vorgehen auf europäischer Ebene. Notwendig ist eine Lastenteilung.

Wir haben den Dringlichkeitsantrag ergänzt um die bereits in der Diskussion stehenden Fragen, wie wir mit den Anordnungen des Bundesinnenministers, denjenigen, die bereits getroffen worden sind, und denjenigen, die in der nächsten Woche anstehen, umzugehen haben. Es geht auch darum, wie wir die Beschlüsse der Staatsregierung unterstützen können; ich erinnere an unseren eigenen Bayerischen Asylplan. Der Dringlichkeitsantrag beschäftigt sich also mit der gesamten Breite der Migrationspolitik.

(Florian von Brunn (SPD): Wo ist denn nun der Masterplan?)

Deshalb werden wir diesen Antrag heute zur Diskussion und zur Abstimmung stellen. Wir können jetzt gern in die inhaltliche Debatte einsteigen.

(Dr. Sepp Dürr (GRÜNE): Sie haben den Masterplan?)

Wir lehnen jedenfalls Ihre Geschäftsordnungsanträge ab.

(Beifall bei der CSU – Thomas Mütze (GRÜNE): Unfassbar! Wie armselig ist das denn! Ein politischer Offenbarungseid!)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Kollegen Streibl.

Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Sehr geehrte Frau Präsidentin, werte Kolleginnen und Kollegen! Es ist schon ein starkes Stück, hier einen Antrag vorzulegen, der auf einen Masterplan Bezug nimmt, den niemand hier im Haus kennt.

(Tobias Reiß (CSU): Den wir aber dringend brauchen!)

– Vielleicht brauchen wir ihn; aber niemand kennt ihn. Wenn wir ihn nicht kennen, können wir auch nicht beurteilen, ob wir ihn brauchen.

Normalerweise diskutieren wir hier im Hohen Haus über Fakten, sodass jeder weiß, worum es geht. Das hier ist eine Gespensterdebatte ersten Grades.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Man kann den Eindruck gewinnen, Sie wollten uns die Katze im Sack verkaufen. Wir kaufen nicht die Katze im Sack!

(Georg Rosenthal (SPD): Vielleicht ist gar keine Katze drin!)

– Das will auch ich sagen: Ich bezweifle, dass überhaupt eine Katze im Sack ist. Gibt es diesen ominösen Masterplan überhaupt, oder ist das alles nur erstunken und erlogen?

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)

Vertrauen ist gut; wenn Sie den Masterplan aber haben, dann legen Sie ihn doch vor! Dann kann man ihn anschauen; dann kann man über ihn diskutieren; dann kann man ihn auch bewerten; dann kann man sagen, ob er etwas taugt oder nicht. Wenn Sie ihn aber nicht vorlegen, liegt der Verdacht nahe, dass Sie überhaupt nichts in der Hand haben oder, wenn Sie etwas in der Hand haben, dass es blanker Unsinn ist, der über-

haupt nichts bringt, und Sie sich daher selber schämen und ihn daher nicht aus der Tasche ziehen.

(Lebhafter Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)

Meine Damen und Herren von der CSU, wie weit sind Sie gesunken, dass Sie zu solchen Mitteln greifen müssen, um hier noch etwas zu erreichen? Wie viel Würde und Selbstachtung haben Sie überhaupt noch? Das, was Sie hier in diesem Haus abgeben, ist schon eine Spitzenleistung. Ich glaube, Ihre Vorgänger würden sich schämen, wenn Sie heute miterleben könnten, was Sie hier abziehen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)

Ein Parlament sollte in einer Demokratie so viel Würde haben, nur über das abzustimmen, was es kennt und was vorliegt, was man sich zu eigen machen oder ablehnen kann, worüber man Meinungen austauschen kann. Wenn aber nichts da ist, kann man auch keine Meinungen austauschen; dann kann man keine Debatte führen.

Legen Sie daher den Masterplan vor, wenn Sie das können. Wenn Sie das nicht können, lassen Sie es bleiben. Sie sind ja in der Verantwortung. Sie sind ja hier und in Berlin an der Regierung. Machen Sie das doch. Führen Sie hier nicht ein solches Scheingefecht, das keinen weiterbringt, sondern das letztlich nur die Demokratie weiter beschädigt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)

Um 17.30 Uhr führt Ministerpräsident Söder auf Facebook eine Live-Debatte. Vielleicht können wir ihn hier im Saal zuschalten; dann können wir vielleicht auch einmal mit ihm reden. Das wäre auch ganz schön.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)

Vielen Dank. Wir werden die Anträge der Opposition unterstützen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)

Zweite Vizepräsidentin Inge Aures: Danke schön.

(Unruhe)

– Ich bitte um etwas Aufmerksamkeit. Wir kommen damit zur Abstimmung über die Geschäftsordnungsanträge.

Wer dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zustimmen möchte, den bitte ich jetzt um sein Handzeichen. – Das sind die SPD-Fraktion, FREIE WÄHLER, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Claudia Stamm (fraktionslos), Kollege Muthmann (fraktionslos) und Herr Felbinger (fraktionslos), der sich umgesetzt hat. Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das ist die CSU-Fraktion. Danke schön. Gibt es Stimmenthaltungen? – Keine Stimmenthaltung. Damit ist der Geschäftsordnungsantrag abgelehnt.

Nun komme ich zur Abstimmung über den Antrag der SPD-Fraktion. Wer diesem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich jetzt um sein Handzeichen. – Das sind die SPD-Fraktion, FREIE WÄHLER, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kollegin Stamm (fraktionslos), Kollege Muthmann (fraktionslos) und Kollege Felbinger (fraktionslos). Danke schön. Gegenstimmen! – Das ist die CSU-Fraktion. Danke schön. Gibt es Stimmenthaltungen? – Keine Stimmenthaltung. Damit ist auch dieser Geschäftsordnungsantrag abgelehnt. Damit bleibt es bei dem Ihnen vorliegenden Beratungsablauf.